Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 9 (1952)

Heft: 2

Rubrik: Redaktioneller Vermerk

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues vom Büchermarkt

Ausländische Atlanten

Für einen Landesplaner ist es unmöglich, die Zeit aufzubringen, um die gesamte einschlägige Literatur durchzuarbeiten. Um jedoch produktive Arbeit zu leisten, ist es unbedingt notwendig, dass er sich auf Basismaterial stützen kann, und dazu gehören neben Statistiken auch die Atlanten. Daher erscheint es uns gegegeben, wichtige Veröffentlichungen auf diesem Gebiet nachstehend zu würdigen.

Wasserwirtschaftsatlas von Niedersachsen, Teil I, Wasserwirtschaftskarte. Von Otto Uhden; hg. von Kurt Brüning; 134 Blätter und 4 Blätter Längsschnitte der Schiffahrtskanäle, nebst einem Erläuterungsband von 262 S. Tab. u. 1 Anhang-Tab.; Niedersächsisches Amt für Landesplanung und Statistik, Hannover, 1950.

Der Atlas im Maßstab v. 1:100 000 mit seinen mehrfarbigen Blättern kann dem prachtvollen Landesplanungsatlas von Niedersachsen (siehe Buchbesprechung Plan 6/1951) würdig zur Seite gestellt werden.

Raumordnung, Raumforschung, Landesplanungsgesetzgebung in Nordrhein-Westfalen. Schriftenreihe des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Landesplanungsbehörde, Bd. 9; 43 + 67 S. Text, 54 Karten, 52 Abb., 9 S. Anhang; Droste Verlag und Druckerei K. G., Düsseldorf, 1951.

In einem ersten Teil wird der Planungsraum Nordrhein-Westfalen generell einer Prüfung unterzogen. Der zweite Teil informiert über die einzelnen Planungsgebiete und Planungsbezirke, während der dritte Teil den Landesplanungsgesetzen und -Verordnungen reserviert ist. Sehr aufschlussreiche Karten untermauern den textlichen Inhalt, handle es sich nun z. B. um Obstbaum- und Nutzholzpflanzung, um das Eisenbahnnetz, um den Sitz der zentralen Orte, um die Gestaltung des Landschaftsgürtels oder um den Berufsverkehr der Braunkohlenbergarbeiter.

Atlante dei Comuni d'Italia. Pubbl. dall'Istituto centrale italiano di Statistica; 91 carte delle provincie italiani coi comuni corrispondenti, completate da un Indice alfabetico dei Comuni d'Italia; Azienda Beneventana Tipografica Editoriale, Roma, 1951.

Aus den einzelnen Kartenblättern geht klar hervor, in welcher Art und Weise die Bevölkerung sich in den einzelnen Provinzen gruppiert. Zieht man noch die territoriale Ausdehnung der Gemeinden hinzu, so lassen sich auch Schlüsse über die Bevölkerungsdichte ziehen. *Vg.*

Mitteilungen

Sanierungsmassnahmen in Deutschland

Neben der Planung, die auf Grund der Kriegseinwirkungen notwendig wurde, und der Altstadtsanierung hat die deutsche Regierung noch ein weiteres Planungsgebiet zu betreuen: Es handelt sich um die Behebung der Schäden, die durch Erdsenkungen hervorgerufen wurden. In Deutschland sind es weniger vulkanische und seismische Bewegungen als vor allem Einstürze und Neigungen bei Kohlenabbau und Salzentnahme, für welche sich die Beispiele in Nord- und Westdeutschland häufen. Namentlich im Ruhrgebiet machen sich die Bodensenkungen durch den Kohlenabbau sehr bemerkbar. Es lassen sich regelrechte Senkungslinien feststellen, die auch für den Baugrund und somit für die Stadtplanung entscheidend sind. Heute werden in Gebieten starker Senkungen, die für eine Bebauung vorgesehen sind, meistens Betonplatten von einer bestimmten Mächtigkeit eingelassen, die dem Baukörper das nötige Gleichgewicht verleihen sollen. In Nordwestdeutschland hingegen sind es die Schwankungen unterirdischer Salzspiegel, die ähnliche Auswirkungen haben wie die Kohlenabbaugebiete. In der vom Krieg verschonten, über 60 000 Einwohner zählenden Regierungsstadt Lüneburg, die neben Celle und Stade noch den überlieferten Zug des Städtebaues vergangener Jahrhunderte erhalten konnte, sind andere Sorgen als in kriegszerstörten Städten vorhanden. Dort steht die Altstadt auf einem Salzstock, dessen Spitze etwa 50 m unter der Erdoberfläche gelegen war. Durch die ständige Salzentnahme der bekannten Saline sackt der Salzdom zusammen, wodurch die darauf errichteten Häuser nachrutschen. Dabei sind Neigungen bis zu 25 Grad entstanden. Die Häuser neigten sich seitwärts, meistens in Richtung auf den Zentralpunkt der Salzentnahme, und sind oft notdürftig gestützt oder mit Eisenklammern versehen. Da einige Stellen bis zu 7 cm im Jahr sinken, ist eine generelle Altstadtsanierung notwendig. *Scho.*

Eines der Häuser, die durch die Senkungserscheinungen bedroht sind.

Redaktioneller Vermerk

Seit ihrer Gründung im Jahre 1943 unterteilt sich die schweizerische Landesplanungsorganisation in zwei durch ihre Funktionen klar unterschiedene Institutionen: die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung und die Regionalplanungsgruppen. Der ersteren ist neben ihrer eigentlichen Funktion als koordinierendes Organ zwischen den Planungsinstanzen die Aufklärung, die Entwicklung von Planungsmethoden und die Sammlung und Vermittlung des Fachwissens überbunden. Den Regionalplanungsgruppen obliegt vor allem die Förderung und Betreuung der Gemeindeplanungen. Diese Spezialisierung nach bestimmten Aufgabenkreisen hat auch in den Publikationen der beiden Organismen ihren Niederschlag gefunden. Die schweizerische Vereinigung für Landesplanung trachtete danach, in ihrem Organ «Plan» dem Leser allgemein landesplanerisch wichtiges Gedankengut nahezubringen, während anderseits die Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz es sich zur Aufgabe gemacht hatte, praktische Verwirklichungen des Planungsgedankens in ihrer Zeitschrift «Planen und Bauen im Kanton Solothurn» gebührend zu würdigen. Nun hat es sich jedoch gezeigt, dass bei einer derartigen Funktionentrennung die am Planungsgedanken interessierten Kreise nicht völlig auf ihre Rechnung kamen. Bestimmte Leserkategorien des «Plan», so z. B. Gemeindebehörden, vermissten praktische Details über tatsächlich stattgefundene Orts- und Quartierplanungen. Die Veröffentlichungen der Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz hingegen waren einem zahlenmässig viel zu beschränkten Publikum zugänglich. Dieser Sachlage suchen die VLP und die Redaktion «Plan» Rechnung zu tragen, indem sie mit der RPG Nordwestschweiz zu folgender Vereinbarung gelangten: «Der RPG Nordwestschweiz wird, vorerst versuchsweise, die zweite Hälfte der Plan-Nummern 2 und 5 des Jahrganges zur freien Verfügung gestellt. Als verantwortlicher Redaktor für diesen Teil zeichnet Arch. Walter Kamber, Olten, welcher auch schon die Zeitschrift «Planen und Bauen im Kanton Solothurn» redigierte.» Sollte sich dieser Versuch einer Zusammenarbeit zwischen schweizerischer Vereinigung und Regionalplanungsgruppen als fruchtbar erweisen, so kann seine Fortführung und Intensivierung im nächsten Jahr nur begrüsst werden. Es ist beabsichtigt, in der Folge auch den andern Regionalplanungsgruppen im «Plan» derartige Gelegenheiten zu Meinungsäusserungen einzuräumen, um so den Kontakt zwischen VLP und Gruppen zu vertiefen.

Schluss des redaktionellen Teils des «Plan».